

Forschungsprojekte Prof. Dr. Veronika Hammer

2013 – 2017 „Demografie und Technik“
TAO Technologie-Allianz Oberfranken

Im Mittelpunkt steht die demografische Situation unter besonderer Berücksichtigung von Mobilitäts- und Technikerfordernissen und sozialen Netzwerken. Bezogen auf die Soziale Arbeit erhalten die integrativen Aspekte im Umgang mit spezifischen technischen Entwicklungen besondere Aufmerksamkeit. In einem Dissertationsprojekt liegt der Fokus auf der Mobilität älterer Menschen im sozialen Raum.

2011 – 2013 „Kulturvermittlung, Kulturelle Bildung“
Stadt Coburg und BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung), Kooperation mit Landkreis Coburg und Landkreis Sonneberg

Die Entwicklung regionaler Handlungsstrategien aus einem Modellprojekt zur Kulturellen Bildung bei Kindern und Jugendlichen wurden von den Forschungen der wissenschaftlichen Begleitung flankiert. Quantitative und qualitative Studien beleuchteten die Kulturnutzung und das Nachfrageverhalten von Kindern und Jugendlichen.

Seit 2008 „Kommunale Bildungslandschaft“
Stadt Coburg und Landkreis Coburg

Parallel zur Weiterentwicklung der regionalen Bildungslandschaft der Stadt und des Landkreises Coburg finden wissenschaftliche Begleitungen statt. Diese beziehen sich auf ausgewählte Bildungsaktivitäten. Vorgenommen werden feldbezogene Einblicke u.a. in die frühkindliche Bildung, in die integrative und berufliche Ausbildung, in Bildungsübergänge und in das lebenslange Lernen.

Sommersemester 2011 „Institutionelle Sozialarbeit / Sozialmanagement“
Forschungssemester

Das explorative Design bezog sich bundesweit auf 12 Institutionen Sozialer Arbeit. Erhoben wurden Anregungen aus der Praxis für die Weiterentwicklung von Modulkonstellationen in Masterstudiengängen Sozialer Arbeit. Angesichts der Bedeutungszunahme sozialer Dienstleistungen und der damit einhergehenden adäquaten Führungskräfteausbildung fokussierten die Forschungsfragen die Themen Entwicklung, Planung, Führung und Verwaltung.

2009 – 2010 „Studentische Lebensqualität und Lebensstile“
Kooperation Stadt Coburg und Hochschule Coburg

Verknüpft wurden empirisch belastbare Daten aus einer Fragebogenumfrage bei Studierenden, Experteninterviews, einer Ausstellung und einer Perspektivenwerkstatt. Die aus diesem Prozess resultierende Verantwortungsteilung zwischen allen relevanten Akteuren diente der zukunftsweisenden Gestaltung urbaner und gemeinwohlorientierter Qualitäten.